

Vogtletter

In dieser Ausgabe:

Über die Ergebnisse der **Klausurtagung der SPD-Sachsen** wird auf Seite 2 berichtet.

Die **Berufung** von Rolf Schwanitz **zum Parlamentarischen Staatssekretär im Bundesgesundheitsministerium** kam für viele überraschend. Mehr über die Gründe erfahren Sie auf Seite 2.

Mit den **jüngsten Auseinandersetzungen** zwischen SPD und CDU/CSU in der **Gesundheitspolitik** befasst sich Rolf Schwanitz in seinem Kommentar auf Seite 2.

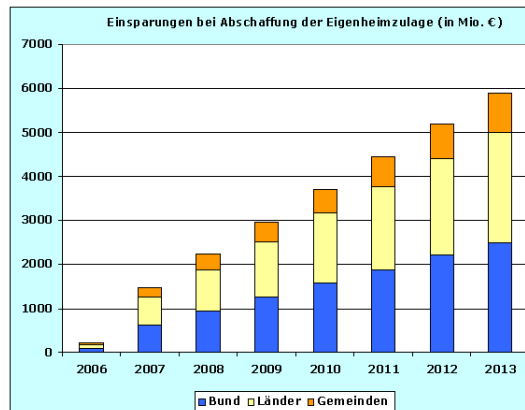
Um die **Verabschiedung von Gerald Thalheim und Klaus Schneider** geht es auf Seite 3.

Hier ist auch ein Bericht über den **Besuch einer Gruppe vogtländischer Jugendlicher in Berlin** und über die Regelung zur **Beteiligung des Bundes an den kommunalen Kosten für Unterkunft und Heizung** langzeitarbeitsloser Menschen zu finden.

Die jüngsten **personellen Veränderungen in den Büros** von Rolf Schwanitz sind Thema auf Seite 4.

Dort finden Sie auch den Termin der nächsten **Bürgersprechstunde** von Rolf Schwanitz. Die Seite 4 ist ansonsten dem bevorstehendem **Weihnachtsfest** vorbehalten.

Staatsfinanzen konsolidieren



Knapp drei Monate nach der Bundestagswahl wurden in dieser Woche im Deutschen Bundestag die ersten wichtigen Entscheidungen gefällt. Dabei ging es um die Konsolidierung unserer Staatsfinanzen durch die Beseitigung von steuerlichen Gestaltungsmöglichkeiten und den Abbau von Steuervergünstigungen. So soll der Bau oder Kauf von Wohnimmobilien ab 2006 nicht mehr staatlich gefördert werden. Mit dieser Maßnahme werden Bund, Länder und Gemeinden bereits im nächsten Jahr 223 Mio. € einsparen. Bis 2013 steigt diese Summe auf fast 6 Mrd. €. Wer bereits nach geltendem Recht Eigenheim-

zulage bekommt, erhält diese weiterhin bis zum Ende des Förderzeitraums. In einem weiteren Gesetzgebungsverfahren soll das selbst genutzte Wohneigentum ab dem 1. Januar 2007 besser in die geförderte private Altersvorsorge integriert werden.

Außerdem sollen rückwirkend ab dem 10. November 2005 Verluste aus Steuerstundungsmodellen nur mit späteren positiven Einkünften aus derselben Einkunftsquelle verrechnet werden dürfen. Damit wird die Attraktivität von Steuerstundungsmodellen wirkungsvoll eingeschränkt. Bislang konnten Anleger Verluste aus Beteiligungen steuermindernd geltend machen und damit ihr gesamtes zu versteuerndes Einkommen reduzieren. 2006 werden Bund, Länder und Gemeinden 550 Mio. € und ab 2008 pro Jahr 2,1 Mrd. € Mehreinnahmen haben. Darüber hinaus soll die einkommenssteuerliche Bemessungsgrundlage verbreitert werden. Dazu gehört die Abschaffung des Freibetrags für Abfindungen, der Wegfall des Freibetrags für Übergangsgelder, die Abschaffung des Freibetrags für Heirats- und Geburtsbeihilfen, die Abschaffung der degressiven Gebäude-AfA für Mietwohngebäude sowie die Abschaffung des Sonderausgabenabzugs für private Steuerberatungskosten. Die Einsparungen liegen bei voller Jahreswirkung bei rund 1,2 Mrd. € pro Jahr.

Klar ist aber auch: Eine nachhaltige Konsolidierung der öffentlichen Haushalte kann ohne höheres Wirtschaftswachstum nicht gelingen. Eine Stärkung des Wachstums und ein Abbau der Arbeitslosigkeit sind entscheidend, um die Staatsverschuldung abzubauen und die sozialen Sicherungssysteme finanziell auf eine sichere Grundlage zu stellen.

Präsidentenräume haben neue Nutzer

Die Bildung der neuen Bundesregierung hatte natürlich auch einige Umstrukturierungen von Ministerien und Umzüge zur Folge. Besonders eng ist es dabei im Gebäude des ehemaligen Bundesministeriums für Gesundheit und Soziales geworden, da hier noch einige Monate die neu gebildeten Ministerien von Ulla Schmidt (Gesundheit) und Franz Müntefering (Arbeit und Soziales) unterkommen sollen.

Auch für Rolf Schwanitz, den neu berufenen Parlamentarischen Staatssekretär im Bundesgesundheitsministerium, mussten Arbeitsräume gefunden werden. Da er als ehemaliger DDR-Bürger mit dem realsozialistischen Einrichtungsstil bereits vertraut ist, wurden ihm kurzerhand die früheren Büroräume von Wilhelm Pieck, dem ersten Präsidenten der DDR, zugewiesen. Pieck arbeitete hier 1949, weshalb die Einrichtung der Zimmer seitdem nur unwesentlich verändert wurde. Schwanitz selbst hat das Arbeitszimmer des früheren DDR-Präsidenten seiner Referentin überlassen und arbeitet in einem Besprechungsraum. Sein Kommentar zur Raumsituation: "Nachdem ich schon mehrere Monate ein Büro im Gebäude des ehemaligen Staatsrates hatte, kann mich nichts mehr abschrecken."



Klausurtagung der SPD-Sachsen

Was haben das Land Sachsen und die Bundesrepublik Deutschland gemeinsam? Beide werden von einer großen Koalition regiert. Dabei gibt es erhebliche Unterschiede: Während wir im Bund bereits auf 7 Jahre Regierungserfahrung zurückgreifen können und uns mit der CDU auf Augenhöhe befinden, sind wir im Freistaat Sachsen eher der Juniorpartner und haben erst im vergangenen Jahr die 14-jährige Alleinherrschaft der CDU beendet. Das verlangt den 4.300 Sozialdemokraten hier in Sachsen einiges ab. Eine besondere Herausforderung besteht darin, bei den 4,3 Millionen Einwohnern im Freistaat stärker wahrgenommen zu werden. Denn wir haben die besseren Konzepte für dieses Land! Um zu beraten, wie wir dies besser vermitteln können, trafen sich am ersten Dezemberwochenende in

Leipzig der Landesvorstand, die Abgeordneten von Europa, Bund und Land mit SPD-Mandat sowie die Vorsitzenden der zehn SPD-Unterbezirke zu einer Klausurtagung. Grundlage der Debatte waren ein Thesenpapier des Landtagsabgeordneten Stefan

Brangs und eine Erwidernung des Bundestagsabgeordneten Rolf Schwanitz. Beide betonten in der Diskussion ihre übereinstimmende Auffassung über den gegenwärtigen Zustand der sächsischen SPD. Aber während Stefan Brangs zur Verbesserung der Situation eine Programmdebatte favorisiert, betont Rolf Schwanitz die Notwendigkeit aktiven Regierungshandelns innerhalb der Koalition. Auch in Sachsen solle



Besiegelten vor einem Jahr die Große Koalition in Sachsen: Georg Milbradt und Thomas Jurk

sich die SPD als treibender Koalitionär verstehen. Beides ist nicht zu vernachlässigen, so lautet das Ergebnis der Klausur. Außerdem wurde beschlossen, die Positionen der sächsischen SPD künftig über einen Sprecher öffentlichkeitswirksam vertreten zu lassen. Für diese Funktion wurde vom SPD-Landesvorsitzenden Thomas Jurk der Bundestagsabgeordnete Andreas Weigel benannt.

Kurz kommentiert

Der Wille zur Gestaltung

Es hat geknirscht in der neuen Koalition beim Thema Gesundheit. Eigentlich kann das niemanden verwundern, gab es doch gerade hier im Wahlkampf erbitterten Streit und grundverschiedene Ansätze. Und noch etwas kommt hinzu: Die Koalitionäre haben sich in ihrem Vertrag trotz der noch offenen Fragen auf ein erstaunliches Maß an Veränderung verständigt. Allein beim Thema Gesundheit nennt das Papier über 50 verschiedene Projekte. Und dabei liegt der Teufel oft im Detail. Was Ulla Schmidt in den letzten Tagen angesprochen hat, beschreibt für die Mehrheit der Bevölkerung zutreffend Mängel und Veränderungsbedarf. Das gilt für die Vielzahl der verschiedenen Kassen ebenso wie für die ungleiche Behandlung von gesetzlich und privat Versicherten in einigen Arztpraxen. Notwendig ist bei den Koalitionären deshalb vor allem die ideologische Abrüstung und das Herauskommen aus den Schützengräben früherer Auseinandersetzungen. Der neue Gestaltungsspielraum entsteht weder durch den Sieg eines der beiden Finanzierungsmodelle, noch durch deren Vermischung bis zur Unkenntlichkeit. Was wir viel mehr brauchen, ist die Bereitschaft zum Aufeinanderzugehen, der Wille zum gemeinsamen Gestalten und ein ordentlicher Schuss Pragmatismus. Darauf kommt es an!

Rolf Schwanitz



Schwanitz zum Parlamentarischen Staatssekretär berufen



Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt bei der Ernennung ihrer neuen Parlamentarischen Staatssekretäre Marion Caspers-Merk und Rolf Schwanitz

Am 23. November hat Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt den vogtländischen Bundestagsabgeordneten Rolf Schwanitz zum Parlamentarischen Staatssekretär beim Bundesministerium für Gesundheit er-

nannt. Zu den Gründen für die Berufung sagte sie: „Rolf Schwanitz zeichnen reichhaltige Erfahrungen über die medizinische Versorgung in den neuen Ländern aus. Im Bundeskanzleramt hat er sehr eng mit den Bundesländern zusammen gearbeitet und dort auch Gesundheit verhandelt. Seine hohe Kompetenz und seine Kenntnisse im Bereich Deutsche Einheit und gesamtdeutscher Aufgaben werden bei der Weiterentwicklung unseres Gesundheitswesens von

großem Nutzen sein.“ Für Rolf Schwanitz ist die Arbeit in dem neuen Ressort eine große Herausforderung. Denn nach seiner Auffassung wird das Bundesgesundheitsministerium gerade im Hinblick auf die geplanten Reformen von Kranken- und Pflegeversicherung eine zentrale Rolle in der großen Koalition spielen. Nach seiner Ansicht müssen "dabei auch die Interessen und spezifischen Probleme der neuen Länder berücksichtigt und konkrete Antworten auf die dortigen Probleme gegeben werden". Dies sei eine spannende Aufgabe, für die er sich "ganz bewusst" entschieden habe, obwohl ihm auch andere Optionen offen gestanden hätten.

Langjährige Weggefährten verabschiedet



Langjährige politische Weggefährten: Dr. Peter Seifert, Gerald Thalheim, Klaus Schneider, Rolf Schwanitz (v.r.n.l.)

Einer Einladung der besonderen Art leistete Rolf Schwanitz am 28. November Folge. Der frühere Parlamentarische Staatssekretär Gerald Thalheim und der langjährige Geschäfts-

führer des SPD-Unterbezirk Chemnitz gaben ihren Ausstand. Neben dem Chemnitzer Oberbürgermeister Peter Seifert hielt Rolf Schwanitz eine Laudatio auf seine beiden

langjährigen Weggefährten. Während Klaus Schneider gemeinsam mit Rolf Schwanitz bei der Volkskammerwahl im März 1990 kandidiert hatte, war Gerald Thalheim 15 Jahre Frakti-

onskollege von Rolf Schwanitz in der SPD-Bundestagsfraktion. Kleine Anekdote am Rande: Gerald Thalheim wurde nur durch einen Formfehler des Geschäftsführers Klaus Schneider zum MdB. Eigentlich wollte er 1990 in den Sächsischen Landtag. So aber war er die vergangenen 7 Jahre Parlamentarischer Staatssekretär im Verbraucherschutzministerium. Zur Bundestagswahl 2005 hatte er nicht wieder kandidiert. Über diese und andere gemeinsame Erlebnisse und Begebenheiten der vergangenen 15 gemeinsamen Jahre wurde an diesem Abend im Kreis zahlreicher Gäste im Haus der SPD in Chemnitz viel gesprochen und gelacht.

Gelungener Besuch in Berlin

Am 5. Dezember starteten 41 überwiegend jugendliche Politikinteressierte aus dem Vogtland auf Einladung von Rolf Schwanitz zur dreitägigen politischen Bildungsfahrt nach Berlin. Dabei waren u. a. die Gewinner des III. Juso-Pöhl-Beachens und ehrenamtlich engagierte Jugendliche aus dem Jugendfreizeitzentrum Markneukirchen.

Nach mehreren Stunden Busfahrt kam die Gruppe mit leichter Verspätung in Berlin an und wurde nach zwei Programmpunkten auch gleich von Rolf Schwanitz beim Abendessen begrüßt. Am Dienstag

stand ein Besuch im Reichstag mit einem Vortrag über die Aufgaben und die Arbeit des Parlaments, einer Diskussion mit Rolf Schwanitz und der Besichtigung der Glaskuppel auf dem Programm. Besucht wurden in den drei Tagen aber auch die Ministerien für Bildung und Forschung sowie Wirtschaft und Arbeit, die zum Zeitpunkt der Programmplanung, genau wie das Kanzleramt, noch SPD-geführt waren. Dass sich dies grundlegend geändert hatte, empfanden die meisten TeilnehmerInnen zwar als äußerst bedauerlich, konnten den Informations-

sprachen dennoch einige interessante Punkte abgewinnen. Höhepunkt des Programms war für die meisten natürlich der Besuch des Kanzleramts am Mittwoch. Der Besucherdienst erklärte u. a. Details zu Kanzlergalerie und



Im Willy-Brandt-Haus, Sitz des SPD-Parteivorstands

Kabinettsraum. Einige TeilnehmerInnen waren überrascht, als Finanzminister Peer Steinbrück - gerade von der Kabinettsitzung kommend - ihnen über den Weg lief, andere erkannten ihn wohl gar nicht erst. Die Unterbringung im Hotel Avalon und Mittag- und Abendverpflegung in verschiedensten Restaurants von Hard Rock Café bis Yildiz ließen, nach einhelliger Meinung, keine Wünsche offen.

Und auch brisante politische Diskussionen unter den TeilnehmerInnen, u. a. zur Legalisierung von Cannabis oder das Abschaffen der Wehrpflicht, wurden nicht gescheut.

Kurz gemeldet

Gute Lösung für die Städte und Gemeinden

Nachdem zwischen SPD, CDU und CSU bereits im Koalitionsausschuss vereinbart wurde, dass der Bundesanteil an den kommunalen Kosten der Unterkunft und Heizung für Arbeitssuchende für die Jahre 2005 und 2006 bei 29,1 Prozent liegen wird, hat auch der Deutsche Bundestag gestern dieser Regelung zugestimmt. Damit wird an der Zusage der alten rot-grünen Bundesregierung festgehalten, die Kommunen im Zuge der Gesetzgebung zu Hartz IV um 2,5 Mrd. Euro jährlich zu entlasten. Im nächsten Jahr wird die Bundesregierung ein neues Gesetz zur Beteiligung des Bundes an den Kosten der Unterkunft und Heizung für die Jahre ab 2007 vorlegen. Damit wird den Kommunen und Landkreisen Planungssicherheit verschafft und somit auch Raum für die dringend benötigten öffentlichen Investitionen eröffnet. Die Länder sind jetzt gefordert, die Entlastungsunterschiede zwischen den einzelnen Kommunen auszugleichen.

BILDblog beobachtet die Bild-Zeitung

Zwölf Millionen Menschen lesen täglich die Bild-Zeitung. BILDblog beobachtet und kommentiert das Blatt aus dem Hause Springer - sorgfältig recherchiert, aufmerksam und kritisch. www.bildblog.de

"Fans for Football"

Die Fußball-Weltmeisterschaft 2006 wird ein milliardenschweres Spektakel. In den zwölf deutschen Spielorten sind aber auch Tausende von Ehrenamtlichen aktiv. "Fans for Football" hilft Initiativen bei der Vorbereitung ihrer WM-Projekte. www.fansforfootball.org



Vogtländische Besuchergruppe auf der Dachterrasse des Reichstags

Rolf Schwanitz MdB

Platz der Republik 1
11011 Berlin
Tel: 030-22777937
Fax: 030-22776937
rolf.schwanitz@bundestag.de

Freiheitsstr. 13
08523 Plauen
Tel: 03741-134118
Fax: 03741-708486
rolf.schwanitz@wk.bundestag.de

Sie finden mich auch im
Internet:

www.rolf-schwanitz.de

Personalien

Die neue Wahlperiode des Deutschen Bundestages und die neue Aufgabe von Rolf Schwanitz brachten einige personelle Veränderungen mit sich. Dietmar Horn, der bisherige Referent von Rolf Schwanitz im Kanzleramt, ist ins Bundesverkehrsministerium gewechselt und arbeitet jetzt als Referent für Wolfgang Tiefensee. Die Büroleiterin Pia Ritter und seine Sekretärin Susan Teichmann sind dagegen im Kanzleramt verblieben. Schwanitz neue Referentin im Bundesgesundheitsministerium ist Dr. Elisabeth Ransch. Außerdem arbeitet Martin Busjahn jetzt nicht mehr halbtags, sondern ganztägig im Berliner Abgeordnetenbüro. Auch im Wahlkreisbüro gibt es eine personelle Veränderung. Marikka Wendler, seit über 6 Jahren Sekretärin und gute Seele des Büros, ist ausgeschieden. An dieser Stelle sei allen ehemaligen Mitarbeitern noch einmal recht herzlich für die jahrelange gute und zuverlässige Arbeit gedankt.

Die nächste Bürger-sprechstunde:

19.12.2005, 10-12 Uhr

Alle Sprechstunden im Plauener Wahlkreisbüro in der Freiheitsstraße 13. Telefonische Anmeldungen unter 03741-134118.

Weihnachtslinks

"Merry Christmas - Fröhliche Weihnachten" informiert über die Advents- und Weihnachtszeit und verkürzt beim Lesen das Warten auf das Christkind.
www.linkperlen.de/christmas

Alles rund um Weihnachten: Infos, Weihnachtsgeschichten für Kinder, Lieder, Gedichte, Rezepte für Weihnachtsbäckerei, Ausmalbilder, Fensterbilder, Weihnachtswitze... Spaß für groß und klein!
www.www-weihnachten.de

Der Hans kann 's! Toll, was er hier an Krippenbildern ausstellt. Es handelt sich um Bilder von Krippen, die er selbst gebaut hat. Alle Krippen sind Unikate aus Natursteinen. Wirklich sehenswert!
www.hansgruener.de/krippen.htm

Weihnachtszeit ist Spendenzeit

Die Weihnachtszeit ist traditionell die Zeit der Besinnung und der Geschenke. Deshalb verbindet Rolf Schwanitz in diesem Jahr seine Weihnachts- und Neujahrswünsche mit der Bitte um eine Spende an den Leuchtturm e.V. im vogtländischen Reichenbach. Die Leistungen des Vereins werden in aufopfernder Art und Weise ehrenamtlich vollbracht und reichen von der Betreuung und Freizeitgestaltung über Hausaufgabenhilfe bis hin zur Bereitstellung einer warmen Mahlzeit. Der Verein nimmt sich darüber



hinaus auch der Probleme Obdachloser an, unterhält eine Kleiderkammer sowie eine Suppenküche und ist auf Spenden in besonderem Maße angewiesen. Rolf Schwanitz unterstützt den Verein seit langem und hofft, dass er auch in Zukunft seine für die Menschen so wichtige Aufgabe fortführen kann.



**Rolf Schwanitz wünscht allen Lesern
des Vogtletters Frohe Weihnachten
und einen Guten Rutsch.**